

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 44.

Halle, Mittwoch den 21. Februar

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Febr. Man überzeugt sich jetzt immer vollständiger, daß viele der Gerüchte, welche von großer Aufregung in den westlichen Provinzen erzählten, völlig Partei-Erfindungen sind, die sich geradezu in nichts verlieren. Reisende, welche erst jüngst aus den Rheinlanden zurückkehrten, versichern einstimmig, daß man bei uns im Norden weit mehr von den Kölner Vorfällen erregt sei, als dort, wo namentlich jetzt in dem bunten Treiben des Faschings sich die letzten Spuren verlieren. Offenbar hat hierzu das feste und würdige Benehmen des hohen Domkapitels und die Ermählung des allgemein verehrten Dr. Hüsgen vielfach beigetragen, dem gesunden Sinn der Masse zu bekräftigen und die einzeln sich zeigenden Auswüchse zu unterdrücken. Selbst in Gegenden, wo in neuester Zeit fanatischer Eifer in Ausübung religiöser Pflichten sich vorherrschend zeigte, wo die häufigen Prozessionen und vermehrten Feierlichkeiten, wie die seltsamen Ablassanschläge, deren Inhalt völlig mittelalterliche Tendenzen aussprachen, genugsam den Geist verkündeten, welcher sich seit einem Jahre dort geltend machte, haben sich kaum mehr als einzelne sehr verzeihliche Spuren von Aufregung gezeigt. Dies ist namentlich auch längs der belgischen Gränze im Aachener Regierungs-Bezirk der Fall gewesen, wo man die Uebertreibungen belacht, welche auswärtige Blätter von dem Geiste der allgemeinen Unzufriedenheit machen, der sich dort Gefahr drohend zeigen sollte. Mehrere deutsche Journale haben sich allerdings im ganzen Verlaufe der Kölner Angelegenheit auf höchst bestrebende und wenig für den aufgeklärten Verstand ihrer Redaktoren sprechende Weise benommen; allein hier weiß Niemand etwas davon, daß der preussischen Journalistik deshalb eine noch mehr geschärfte Kontrolle drohe.

München, d. 15. Februar. Die längst angekündigte Broschüre von Görres, die Kölner Angelegenheit betreffend, ist endlich erschienen; die von Regensburg, wo sie gedruckt worden, hieher versandten Exemplare waren bald vergriffen. Ich begnüge mich, einige diese Sache berührende Nebenumstände mitzutheilen. Die vielbesprochene Schrift war schon vor drei Wochen gedruckt und auch unter den Vertrauten in Umlauf; die öffentliche Verbreitung derselben wurde aber deshalb hinausgeschoben, damit Zeit gewonnen werde, um bedeutende Sendungen nach Koblenz und in die Rheinlande zu machen. Man fürchtete nämlich ein

Verbot von Seiten der preussischen Regierung, und diesem glaube man auf diese Weise am besten zuvorzukommen. Hoffentlich wird aber die preussische Regierung der Stimme des Hrn. Görres weiter keine Wichtigkeit beilegen, denn sie wird ebenso schnell verfliegen als sein „Deutschland und die Revolution“ und sein „Europa und die Revolution.“ Das Mittelalter, das in seinem Kopfe und noch in den Köpfen einiger wenigen Gleichgesinnten spukt, läßt die neue junge Generation kalt und unberührt. Görres war früher schon das Haupt einer Kongregation, welche in Koblenz ihren Sitz hat und weit bedeutender ist als die hiesige, die nur als eine Filialkongregation von jener betrachtet werden kann. Er ist noch immer der Hauptleiter der Koblenzer Kongregation, wie auch der hiesigen, deren Hauptmitglieder meist Mitarbeiter des „Berliner Wochenblatts“ waren. Hr. Görres hat die Ehre gehabt, seine Schrift dem König von Baiern, (dem Wiederhersteller der Klöster), eigenhändig zu überreichen. (Leipz. Allg. Zeit.)

Die Münchener politische Zeitung enthält die Ankündigung einer mit dem 1. April beginnenden, vom Prof. Philipp v. Dr. Guido Görres herauszugebenden Zeitschrift: „Historisch-politische Blätter für das katholische Deutschland“, als deren Mitarbeiter Hofrath Bayer, Prof. Böllinger, Baron M. v. Freiberg, Prof. Görres, Möhler und v. Roy genannt werden. In der Ankündigung heißt es: „Dieser neuen Macht (der periodischen Presse) gegenüber befindet sich das katholische Deutschland noch in dem entschiedensten Nachtheile; es gehört zu seinen besondern Prüfungen und Kalamitäten, sich die Erscheinungen der Gegenwart und Vorzeit größtentheils von den Segnern seiner Kirche deuten lassen zu müssen. Namentlich hat es demselben bisher an einem Organe gefehlt, welches seine Ueberzeugung auf eine seiner würdige Weise im Gebiete der Geschichte und des Rechtes vertrate, und das als ein geistiger Mittelpunkt alle Gleichgesinnten zur Vertheidigung der kirchlichen und politischen Ordnung, den mannigfachen Bekämpfungen und Anfeindungen gegenüber vereinigte.“ Als nächster Zweck wird angegeben, „auf dem staatsrechtlichen und politischen Gebiete die revolutionaire wie die despotische Doctrin der falschen Staatsweisheit durch die Verkündigung der Grundsätze wahrer Freiheit und des Rechtes zu bekämpfen, in der Geschichte den immer mehr überhandnehmenden Anmaßungen des Selten- und Parteigeistes entgegen zu wirken, und endlich dem katholischen Deutschland Materialien

Hülftmittel und Winke zur Bildung eines selbstständigen Urtheils über die politischen wie über die literarischen Tagesereignisse zu liefern."

Leipzig, d. 19. Febr. Aus guter Quelle geht die Nachricht ein, daß der akademische Senat von Tübingen einstimmig auf die Berufung des Professors Ewald zum Professor der orientalischen Literatur angetragen hat, und daß die königliche Genehmigung bereits erfolgt ist. Der Kanzler v. Wächter hat den Antrag, mit Ewald, der zur Zeit noch in London verweilt, in Unterhandlung zu treten.

#### Stalien.

Rom, d. 6. Februar. In den höhern Cirkeln wundert man sich sehr, daß über die Kölner Angelegenheit von Rom aus in mehreren Zeitungen Nachrichten mitgetheilt werden, welche den Anschein haben, als kämen sie aus offizieller Quelle, während sie doch auf nichts als Voraussetzungen und Vermuthungen beruhen können, indem diese wichtigen Verhandlungen nur vier, höchstens fünf Personen anvertraut sind, welche unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit diese Geschäfte führen und gewiß nicht leichtfertig Mittheilungen darüber machen werden. Die in norddeutschen Blättern enthaltenen Berichte von hier, welche uns zum Theil durch die französische Presse zukommen, erregten nur Unwillen, da sie die auch dem Gegner gebührende Achtung bei Seite setzen und der römischen Curie Beschuldigungen von Uebereilung zuwälzen, ohne die Stellung des Papstes irgend begreifen zu können. Es wird immer deutlicher, daß man hier längst durch vertrauliche Mittheilungen ganz genau von den Vorgängen am Rhein unterrichtet war, und daß keine noch so geheime Uebereinkunft so verschwiegen blieb, daß sie nicht ihren Weg nach Rom gefunden hätte. Diese Mittheilungen sind nunmehr zu Dokumenten geworden und dürften wichtig bei dem Gange der Verhandlung werden.

#### Türkei.

Konstantinopel, d. 24. Jan. In der Nacht vom 23. auf den 24. starb der jüngste Sohn des Sultans, Prinz Nisameddin, im dritten Jahre seines Alters, und wurde heute Morgen bei Sultan Mehmed feierlich zur Erde bestattet. — In derselben Nacht wurden in der Hauptstadt und der Umgegend drei leichte Erdstöße verspürt, welche gegen eine halbe Minute währten.

Am 16. hatte der bisherige Königl. Griechische Gesandte bei der hohen Hofe, Hr. Zographo, aus Anlaß seiner Ernennung zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und seiner bevorstehenden Abreise nach Athen, zum erstenmal die Ehre, bei Sr. Hoheit zur Audienz zugelassen zu werden. Bis zur Ankunft des Herrn Trikupi wird der Legationsrath Herr Argiropulo die Leitung der Geschäfte führen.

#### Neueste Nachrichten.

London, d. 14. Febr. Durch das Packetboot Gladiatore sind Nachrichten aus New-York bis zum 20. Januar eingelaufen. Navy-Island ist am 14. Januar von den Kanadischen Insurgenten geräumt worden. Der New-York-Amerikaner vom 20. Januar meldet von der Gränze: Die Patrioten haben Navy-Island geräumt, und sich nach verschiedenen Seiten hin zerstreut. Die Geschütze, welche dem Staate New-York und der Union überhaupt gehören, sind zurückgegeben, und der Sorge des Obersten Ayre auf Grand-Island überlassen worden.

#### Bermischtes.

— Der Stadtmagistrat von Erfurt hat die Ruinen des dortigen Klosters, in welchem Martin Luther vor 300 Jahren als Mönch lebte, an sich gekauft, und darin eine bequeme Wohnung für die fünf verwaisten Enkel (drei Mädchen und zwei Jünglinge) des verstorbenen Doctors Johann Melchior Lu-

ther, Professors an der Universität Erfurt und einzigen Nachkommen des Reformators, einrichten lassen.

— Die Breslauer Zeitung enthält Folgendes: Als der Kaiser Nikolaus sich bei dem Brande im Winterpalast zu St. Petersburg überzeugt hatte, daß alles irgend Bewegliche gerettet sei, und das Feuer immer stärker um sich griff, befahl er streng, daß man sich nunmehr aus dem brennenden Gebäude retten solle. Dennoch machte eine Anzahl Soldaten von der Garde Anstalten, um einen großen und sehr kostbaren Spiegel, der an der Wand des Marschallsaales befestigt war, zu retten. Der Kaiser wollte nicht, daß Jemand sein Leben wegen dieses Prachtstückes wagen solle, und warf daher mit Festigkeit sein in der Tasche befindliches Opiumperspektiv gegen den Spiegel, wodurch derselbe in Stücke zerbrach, und der Rettung nicht mehr bedurfte.

— In Folge der strengen Kälte streifen die Wölfe aus Ungarn bis tief nach Oesterreich herein. Ein ungewöhnlich großer Wolf wurde auf dem gräflichen Gute Aeparn an der Taya erlegt. In Ungarn richten diese heißhungrigen Thiere großes Unglück an.

— Als am 23. Januar der Einlauf zu den Londoner Docks bei Chadwell vom Eise gänzlich gesperrt war, hat man den Versuch gemacht, der auch gelang, daß man drei Dampfschiffe an einander tauete, sie gegen die Eismasse legte und alle Kraft der Maschinen in Bewegung setzte, wodurch die Eismasse fortgeschafft und das Fahrwasser freigemacht ward.

— Man schreibt aus Leipzig, daß seit kurzem in der Umgegend eine Menge, wahrscheinlich durch die strenge Kälte und die dadurch veranlaßte Nahrunglosigkeit aus ihrem Winterquartier im Harze und dem Erzgebirge vertriebener Raubvögel, sich zeigen, die dem kleinen Wildpret, namentlich Hasen und Rebhühnern, nachstellen und dasselbe fast ganz vernichten, so daß den Jagdbesitzern ein nicht unbedeutender Schaden für das nächste Jahr dadurch erwächst.

— Zu Neu-Orleans ist am 3. Januar ein Feuer ausgebrochen, das zwanzig große Häuser und Magazine in Asche gelegt hat; man rechnet den Schaden auf eine Million Dollars.

— Aus Böhmen wurden im Jahre 1836 nur auf der Elbe hundert und sieben Centner — Maultrömmeln ausgeführt.

— In dem „Bamberger Tagblatt“ vom 5. Februar wird unter den Gebornen auch erwähnt ein „Michael Kellner, herzogliches Postillonskind.“

— In der am 7. Januar in dem päpstlichen Kollegium der Propaganda zu Rom gehaltenen Akademie, worüber die katholische Kirchenzeitung von Dr. Hoeninghaus in ihren Nummern 6 und 10 eine nähere Beschreibung enthält, wurden in folgenden Sprachen Vorträge gehalten: Lateinisch, hebräisch, samaritanisch, arabisch, syrisch, chaldäisch, griechisch, (Schrift- und Volkssprache), armenisch (Schrift- und Volkssprache), persisch, türkisch, georgisch, tarrhanisch, mandaisch, chinesisch, äthiopisch, koptisch, kurdisch, wallachisch, bulgarisch, albanesisch, polnisch, celtisch, schottisch, irländisch, englisch, holländisch, deutsch, schweizerisch, illyrisch, französisch, italienisch, portugiesisch, spanisch, katalanisch, kalifornisch, Sprache der australischen Gambiers-Inseln.

— Aus dem Innern von Klein-Asien laufen, dem Journal von Smyrna d. 19. Jan. zufolge, die traurigsten Berichte ein über die Wirkungen der seit einigen Tagen herrschenden strengen Kälte. An einigen Orten haben die Heerden außerordentlich gelitten, da sie keine Ställe haben, sondern die Nächte unter freiem Himmel zubringen müssen. Die Sterblichkeit ist daher, namentlich unter den Schaafen, sehr groß, und wenn dies noch einige Zeit fort-dauert, so sind die traurigsten Resultate für den Ackerbau und der Ruin der Hirten zu erwarten.



— Der Bataillonschef, Baron de la Haye, ein ehemaliger Ingenieur, hat in Verbindung mit seinem Bruder und seinem Sohn ein Mittel ausgedacht, vermittelst dessen man die auf einem Flusse treibenden Eisschollen aufhalten und die Strömung für die Schifffahrt frei erhalten könnte. (Ueberall?) Sie machten zuerst die Probe damit an der kleinen Brücke beim Hôtel Dieu in Paris, und als dies gelungen war, hielten sie auch die Eisschollen oberhalb der Brücke von Bercy auf, so daß die Seine bis unterhalb Paris von allem Eise frei war. Dies Mittel könnte also trotz starken Frostes die Flüsse für die Schifffahrt offen erhalten.

— Die Baseler Zeitung schreibt aus Genf: Kürzlich wetzeten einige Franzosen, der Wache am Schweizertor zu Genf das Gewehr nehmen zu können. Einer näherte sich daher ganz freundlich, und wie er Mann an Mann war, so suchte er durch einen schnellen Griff den Schweizer zu entwaffnen. Letzterer aber, ein breiter Berner, schlug ihm plump den Gewehrkolben auf den Kopf, daß er in den Schnee fiel. Damit war aber unser Schweizer nicht zufrieden, sondern setzte dem Franzosen das Bajonett auf die Brust, und dieser durfte nicht mußsen, sondern mußte in der grimmigsten Kälte und mit blutrünstigem Schadel über eine Stunde ausharren, wo dann der Posten abgelöst wurde. Dann brachte man ihn vorerst in das Spital.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 19. Februar 1838	Pr. Cour.		Kur. u. Am. do.	Pr. Cour.	
	fl.	Gr.		fl.	Gr.
St. Schuldsch.	4	105	102½	4	100½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 1/2	102 1/2	3 1/2	99 1/2
Pr. Sch. d. Seeh.	—	64 1/2	64 1/2	4	105 1/2
Am. Obl. m. l. C.	4	103 1/2	102 1/2	—	87 86
Am. Int. Sch. do	4	—	102 1/2	—	87 86
Berl. Stadt. Obl.	4	103 1/2	102 1/2	—	87 86
Königsb. do.	4	—	—	—	87 86
Elbing. do.	4 1/2	—	—	—	215 1/2 214 1/2
Danz. do. in Th.	—	43 1/2	—	—	18 1/2
Westpr. Pfdb. N.	4	102 1/2	—	—	13 1/2 13 1/2
St. H. Pf. do.	4	105 1/2	—	—	—
Westpr. Pfdb. do.	4	101 1/2	—	—	13 1/2 12 1/2
Pomm. Pfdb. do.	4	—	101 1/2	—	3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seldr.  
Nordhausen, d. 17. Februar.

Weizen	1 thl. 16 gr. — pf.	bis 1 thl. 20 gr. — pf.
Roggen	1 = 8 = — =	1 = 13 = — =
Gerste	— = 27 = — =	1 = 1 = — =
Hafcr	— = 18 = — =	— = 21 = — =
Rüböl, der Centner	10 1/2 thlr.	
Leinöl, „	11 thlr.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samtliche Ortsbehörden des Saalkreises fordere ich auf, ungesäumt zur Fertigung der Stammlisten zu schreiten, des Behufs von den Herren Predigern die erforderlichen Extrakte aus den Kirchenregistern über die im Jahre 1818 gebornen Individuen männlichen Geschlechts sich zu erbitten, soann die Stammlisten selbst darnach unter Beobachtung der gesetzlichen bekannten Vorschriften zu fertigen und solche Behufs Anfertigung der Generalliste für das diesjährige Verlagsjahr, spätestens bis zum 31. März d. J.

nebst den gedachten Extrakten unfehlbar mit einzureichen.

Bei dieser Arbeit ist überall nach Vorschrift des §. 1. der Instruktion vom 13. April 1825 (Amtsbl. 1825. Seite 221 seqq) zu verfahren und bemerke ich, damit nichts übersehen werde, Folgendes zur genauen Beachtung.

Zur Aufnahme in die Stammliste, nach der alphabetischen Folgereihe ihrer Namen kommen:

A. Alle diejenigen männlichen Individuen, welche in den Jahren 1814, 1815, 1816 und 1817 im Orte selbst geboren wurden, so wie diejenigen, welche in diesem Zeitraum

me zwar auswärts geboren wurden, die jedoch entweder selbst, oder deren Eltern im Orte wohnen, oder die sich daselbst als Gesinde, Lehrburschen, Gesellen etc. aufhalten, sofern sie bei den früheren Aushebungen nicht zur Einstellung gekommen sind, keine sonstige definitive Entscheidung erhalten haben, auch von den künftigen Bestellungen nicht ausdrücklich entbunden worden sind.

B. Alle diejenigen, welche vom 1. Januar bis letzten Dezember 1818 geboren wurden, ebenfalls unter sich wieder in alphabetischer Folge nach den Anfangsbuchstaben ihrer Zunamen.

Magdeburg, den 17. Februar. (Nach Wispeln.)  
Weizen 26 — 36 thl. Gerste 19 — 21 1/2 thl.  
Roggen 29 — 30 „ Hafer 14 — 15 1/2 „

Fruchtmarkt.

— Hamburg, d. 15. Februar. Weizen hat sich bei ziemlich starker Landzufuhr auch in dieser Woche noch völig im Preise behauptet. Auf Lieferung wurden noch einige Parteen 124pfündigen Magdeb. zu 90 Thlr., und 128 à 29pfündiger Märkscher zu 94 Thlr. verkauft. Roggen in Loto etwas stiller und 1 à 2 Thlr. niedriger geboten. Auf Lieferung wurde für 123pfündiger Mecklenb. 70 Thlr. bezahlt. Gerste bleibt, der geringen Zufuhr wegen, gut zu begeben und 1 à 2 Thlr. mehr zu bedingen. In Hafer war wenig Umsatz und die Preise fast ohne Veränderung.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Edelm. v. Liphardt a. Dorpat. — Hr. Kaufm. Drehn a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fröhlich a. Berlin. — Hr. Kaufm. Baumann a. Siegen. — Hr. Kaufm. Frick a. Leipzig.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Walther a. Düren. — Hr. Kaufm. Fuchler a. Hof. — Hr. Kaufm. Strauß a. Nordhausen. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpriesnitz. — Hr. Amtm. Zeemann a. Egdorf.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wolf a. Frankfurt. — Hr. Kfm. Reinhardt a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Henkel a. Wenden. — Hr. Part. Mumm a. Wien. — Hr. Def. Ringe a. Würtemberg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Sagel a. Magdeburg. — Hr. Apoth. Böttcher a. Quersfurt. — Mad. Anshüs u. Fräulein Anshüs a. Venshausen.

3 Schwäne: Die Hren. Gebr. Trautmann, Tuchfabr. a. Wittenberg. — Hr. Handl. Comm. Ebert a. Plauen. — Hr. Sattlermstr. Stein a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Seifenleder Schwendy u. Hr. Bau. Cleve Schubert a. Berlin. — Hr. Apoth. Müller a. Steetlin. — Hr. Schichtmstr. Böß a. Geisingen. — Hr. Kaufm. Rohmer a. Braunschweig.

Sonst besondere Aufmerksamkeit ist auf die, in obigen Beiträgen auswärts geborne Militairpflichtigen zu richten, wie sie oben näher bezeichnet sind, damit derartige Individuen nicht übergangen, oder erst späterhin mit großem Uebelstande in den Listen nachgetragen werden müssen.

Es ist daher nach solchen auswärts gebornen Individuen die genaueste Nachfrage in jeder Familie des Ortes zu halten, und in den Fällen, wo Zweifel über die Alters-Angaben obwalten, oder solche nicht mit Zuverlässigkeit gemacht werden können, die Veibringung der Geburtscheine zu erfordern.

Besonders ist Hinsichts der auswärts Gebornen außer der sorgfältigsten Nachfrage auch die, nach § 1. der obengedachten Instruction zu erlassene Meldungs-Aufforderung, worin der Meldungsstermin zugleich zu bestimmen ist, ungesäumt an den geeigneten Stellen auszuhängen.

Uebrigens ist bei diesen auswärts Gebornen und eben so bei denjenigen, welche zwar im Orte geboren, deren Eltern aber verzogen sind, den Wohnort der Eltern jeder Zeit mit Zuverlässigkeit auszumitteln und uns anzuzelgen, damit die nöthigen Mittheilungen an die betreffenden Behörden gemacht werden können.

Uebrigens sind alle, im militairpflichtigen Alter sich befindenden, d. h. alle in den Jahren 1814 bis 1818 geborne Männer verpflichtet, sich unaufgefordert bei der Behörde des Ortes, wo sie sich befinden, zur Aufnahme in die Militairliste zu melden, widrigenfalls dieselben, wenn sie übersehen und bei der Kreis-Revision nicht mit herangezogen werden sollten, nicht nur aller Reklamationsgründe wegen häuslicher Verhältnisse verlustig gehen, und ohne Rücksicht auf ihre Loosungsnummer eingestellt werden, sondern auch Strafe zu gewärtigen haben.

Halle, den 16. Februar 1838.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

#### Pferde-Verkauf

aus dem Herzogl. Gestüt zu Köslau.

Aus dem von Sr. Aeltestregierenden Souverainen Herzoglichen Durchlaucht zu Anhalt, Köthen im Jahre 1831 in Köslau erblichen Gestüte sollen die im November vorigen Jahres aufgestellten 4jährigen Pferde, so wie auch noch einige aus hiesigem Marstalle, aus freier Hand gegen gleich baare Bezahlung in Golde, verkauft werden. Für landesübliche Fehler wird gut gesagt. Käuferhaber, welche der Unterzeichnete hierdurch einladet, können die Pferde von heute an, im hiesigen Herzoglichen Marstalle, in Augenschein nehmen.

Köthen, den 31. Januar 1838.

Stallmeister Berens.

#### Verzeichniß

der zum Verkauf gestellten Pferde im Herzoglichen Marstalle zu Köthen.

- No. 1. **Pamina**, Stute, 4 Jahr, Engländer, hellbraun.  
 2. **Donna Anna**, Stute, 4 Jahr, Engländer, rothbraun, kleiner Stern.  
 3. **Constanze**, Stute, 4 Jahr, Engländer, rothbraun, kleiner Stern.  
 4. **Titus**, Wallach, 4 Jahr, Engländer, schwarzbraun, linker Hinterfuß weiß, Streif.  
 5. **Dorabella**, Stute, 4 Jahr, Engländer, rothbraun, schmale Blässe.  
 6. **Figaro**, Wallach, 4 Jahr, Engländer, Rothfuchs, kleiner Stern und Schuppe.  
 7. **Robinson**, Wallach, 4 Jahr, Engländer, rothbraun, kleiner Stern.  
 8. **Elvire**, Stute, 4 Jahr, Engländer, Kastanienbraun.  
 9. **Zerline**, Stute, 4 Jahr, Engländer, rothbraun, kleiner Stern.  
 10. **Nanette**, Stute, 4 Jahr, Engländer, Rothfuchs, Blässe, linker Vorderfuß weiß.  
 11. **Leporello**, Wallach, 4 Jahr, Langschwanz, Kastanienbraun, Stern.  
 12. **La Comtesse**, Stute, 4 Jahr, Langschwanz, hellbraun, schmale Blässe, rechte Auge ein Glasauge.  
 13. **Marcelline**, Stute, 4 Jahr, Langschwanz, schwarz, Stern, Hinterfüße weiß, auf dem linken Auge blind, durch Zufall.  
 14. **Rafetto**, Wallach, 4 Jahr, Langschwanz, hellbraun, kleiner Stern.  
 15. **Bitellia**, Stute, 4 Jahr, Langschwanz, schwarzbraun.  
 16. **Regent**, Hengst, 6 Jahr, Engländer, Rothfuchs, kleiner Stern, thätig.  
 17. **Zinnda**, Stute, 6 Jahr, Engländer, Apfelschimmel, thätig.  
 18. **Monitor**, Wallach, 8 Jahr, Engländer, hellbraun, kleiner Stern, Hannoversches Hauptgestüt, thätig.  
 19. **Kuly**, Wallach, 5 Jahr, Langschwanz, Rothfuchs, Tartar, zum Reiten und Fahren.  
 20. **Becko**, Stute, 5 Jahr, Langschwanz, Rothfuchs, Tartar, zum Reiten und Fahren.

Meine Schmiede nebst Wohnung ist an einen Feuerarbeiter zu vermietthen (mit oder ohne Handwerkszeug), und zu Oitern zu beziehen. Ranniße Straße No. 500.

Halle, am 20. Februar 1838.

Huth.

Gelegenheit nach Cisleben wöchentlich zweimal. Ckert.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von Halle nach Berlin, von Herrn. Peskow und Dreßler aus Potsdam, im Gasthof zu den 3 Schwänen bei A. Zander.

Auf dem Werder bei Werseburg finden einige Dreßler-Familien nebst Wohnung ein Unterkommen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn:

#### Fr. Stolz: 89 Recepte zu Lacken und Firnissen

auf alle Metalle, Leder, Papp, Papier, Möbeln u. s. w. und die sich auch mit allen Farben verbinden lassen, sowie zu vorzüglich schönen Goldfirnissen auf Silber und Messing, zu Ritzen im Feuer und Wasser haltbar. Nebst verschiedenen Anweisungen zur Verfertigung von gutem Leim und Belegungen über Gyps, Marmor und Färbung desselben. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Quedlinburg, bei G. Basse. 8. geh.

Preis 10 Egr.

Sonntag als den 25. Februar Nachmittags 2 Uhr, soll in der Schenke in Dalsena 1 einspänniger Wagen, Pflug, Eggen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Da nunmehr das von mir aufgestellte, vom hiesigen Wohlbl. Magistrat dankenswerth empfohlene Adressbuch von Halle für das Jahr 1838 im Druck vollendet ist, so habe ich Exemplare davon in die resp. Buchhandlungen der Herren Anton, Kämmerl und Lippert, auch in die Kunsthandlungen der Madame Friße und Herrn W. Hesse, Schmeerstraße No. 716, zum Verkauf niedergelegt, wo dieselben wie bei mir zu 15 Egr. das Exemplar zu bekommen sind.

Kennede sen., No. 959.

Mittwoch als den 21. Febr. giebt frische Pfannkuchen auf der Watzke.

Turnips-Kern von der bekannten sehr ergiebigen Sorte, aus letzter Erndte, selbst erbauet, à Pfund drei Silbergroschen, in Brachwitz bei Halle beim Gärtner Flor.

Unsere auswärtigen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit ergebenst an, daß unser dritter Winterball den 25. Februar c. statt findet.

Friedeburg a. d. Saale,  
am 18. Febr. 1838.

Die Vorsteher.

Eine zuverlässige Köchin, aber nur eine solche, kann zu Oitern einen Dienst finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieser Zeitung.